

Schauen – hören – erleben

Werkschau der Schmiede14 „SelfASSEMBLING“

Medienkunst und –kultur, Performances, Visuals, Videos und Audios, Installationen und Interventionen, ein Feuerwerk der Phantasie, technisch perfekt umgesetzt – das bot wie jedes Jahr auch die Werkschau des 12. MedienKulturFestivals Schmiede14 „SelfASSEMBLING“ am Samstag, 20.9. auf der Pernerinsel in Hallein. Programmhilights: die Vorstellung des Siegerprojekts zum Salzburger Landespreis für Medienkunst 2014 „Car/go/graphy“ von Christof Berthold und Markus Hafner und natürlich der Werkschau-Spaziergang mit Michael Hackl.

Am 20.9. öffnete die Schmiede14 zum letzten Mal die Tore der Alten Saline auf der Pernerinsel: Schauen – hören – erleben – über hundert Interessierte konnten sich ein Bild machen, wie vielfältig die rund 300 Smiths seit dem 11.9. ihre Kreativität im inspirierenden Ambiente der Alten Saline ausgelebt haben. Wie jedes Jahr ein Abend voller Erlebnisse für Augen, Ohren und Geist. Die reale Schmiede schließt damit wieder für ein Jahr die Tore. Nun wird im virtuellen Netzwerk weiter gearbeitet, bis es im Herbst 2015 wieder heißt: Der nächste Spielplatz für Ideen/Playground of Ideas beginnt.

The winner is: Salzburger Landespreis Medienkunst 2014 für „Car/go/graphy“ von Christof Berthold und Markus Hafner

Rüdiger Wassibauer präsentiert die Gewinner des Salzburger Landespreis Medienkunst 2014: Christof Berthold und Markus Hafner, die in kurzen Worten ihr Projekt vorstellen: Es geht um die berühmten Kärtchen, die einem auf öffentlichen Parkplätzen aufs Auto gesteckt werden: „Kaufe Ihr Auto“ und so ähnlich. Welche Netzwerke stehen dahinter? Welche Wege nehmen diese Kärtchen? Das Projekt erforscht und arbeitet genau diese Aspekte künstlerisch auf. Damit rücken die Christof Berthold und Markus Hafner ein sehr präsent aber kaum reflektiertes Medium ins Licht der Öffentlichkeit. Sie werden alle Telefonnummern durchrufen und mit den Menschen dahinter Interviews führen. Die Ergebnisse werden

auf einer Website gesammelt. Sie hoffen darauf, dass sie anhand dieser einfachen Kärtchen globale Vernetzungen sozialer und wirtschaftlicher Natur analysieren und präsentieren werden können. Mehr dazu am vorletzten Tag der Schmiede¹⁵, dann wird wie jedes Jahr, am Freitag vor der Werkschau die Projektumsetzung vorgestellt.

Schmiede¹⁴: die Projektpräsentationen und der Schmiede-Spaziergang ...

Auch 2014 wieder mit Witz und Esprit für die Moderation zuständig: Michael Hackl. Im Anschluss an die Vorstellung des Medienkunstpreises führte er das Publikum durch die Alte Saline und stellt die Aufführungsorte vor. Es wurde eine Zeitraffer-Reise durch Performances, Installationen und Interventionen, die das Publikum im Verlauf des langen Abends erwartet – so konnte jeder Besucher dann die Projekte seiner Wahl nach Lust und Laune und noch in Ruhe sehen, hören, wahrnehmen - „Work in Progress“ zum Anfassen und die Möglichkeit zum direkten Dialog Smiths – Publikum und umgekehrt.

Das war die öffentliche Schmiede¹⁴: Eine Vernissage, viele Talks und Workshops, Akademien, Konzerte und viel Publikums-Interesse

Die öffentlichen Programmpunkte der Schmiede¹⁴ starteten am 11.9. mit der – gut besuchten – Vernissage „Schnittstelle Selbstassemblierung“ im kunstraum pro arte (noch bis 4. Oktober zu sehen).

Am selben Abend zeigt sich die Schmiede dann erstmals von einer kulinarischen Seite: Rund 80 Gäste genießen beim Popup-Restaurant des Kombinat Heidemarie ein sechsgängiges Gourmet-Menü vom Feinsten, bei dem jeder Gang mit einem Kapitel der Liebesgeschichte von Horst-Ruben Schwielerke und Heidemarie Rinnerthaler begleitet wird. Fortsetzung folgt, man darf gespannt sein, wo das Kombinat seinen nächsten Auftritt hat.

2014 lag der inhaltliche Schwerpunkt des MedienKulturFestivals auf

SchmiedeTalks und Workshops, diesmal bestritten von den Schmiede Laboren Cinema Vertigo, TinkerLab, Electronic Textiles und GameLab. Zu Gast: das HappyLab, erstes österreichisches Fab Lab (= Fabrication Laboratory), das Anfang Oktober nun auch einen Standort in Salzburg eröffnen wird.

Die SchmiedeTalks verstehen sich als Impulsvorträge, in den Workshops geht es dann um die Anleitung für konkrete Umsetzungen. Vielfältig die Themen – der Bogen spannt sich von Animationen, Verbindung von Videomaterial mit in Echtzeit generierten Bildern und Effekten, Projection Mapping über die kreativen Möglichkeiten bei E-Textiles, sich selbst zerstörenden Robotern bis zur theoretischen und praktischen Einführung in die Möglichkeiten, die 3D-Druck bietet.

Eine Sonderstellung nahm von Montag bis Freitag der Pilotversuch für eine Akademie für Performer ein. Zwei international renommierte Experten für Performance, Mark Coniglio (Troika Ranch) und Beda Percht (Cataracts) erarbeiteten mit 20 WorkshopteilnehmerInnen zum einen Wege, wie aus Ideen für Szenarien durch den Einsatz der adäquaten Techniken konkrete Performances entstehen. Zum anderen ging es darum, Grundlagen und Werkzeuge auszuarbeiten, wie ein professionelles Performance-Projekt geplant, ausgeführt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. “Die Schmiede ist der perfekte Platz für so einen Prozess. Sie bietet zum einen die Struktur der Veranstaltung, zum anderen durchaus wilde Impulse durch die Verbindung der Menschen mit dem alten Industriebau.” schwärmt der Amerikaner Coniglio, der sich während eines Kurzaufenthalts 2013 in die Schmiede und die Alte Saline “so richtig verliebt” hatte. Die beiden freuen sich auf eine Fortsetzung bei der Schmiede15 – das Ambiente ist einfach zu inspirierend.

Zu Gast sind auch die TeilnehmerInnen der Salzburg-Sarajevo Akademie, finanziert aus den Mitteln des Dr. Erhard Busek-Würdigungspreises. Es geht darum, Kontakte zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen in Salzburg und Sarajevo

herzustellen und zu intensivieren. Die Schmiede14 bildete dafür den Anfang. Die jungen BosnierInnen haben begeistert an diversen Schmiede-Projekten mitgearbeitet. Organisator Tom Grundnigg, Lektor an der FH Salzburg: „Sie wollen garnicht mehr weg von hier ...“.

Auch das EU-geförderte Kulturprojekt „What’s the deal“ ist wieder mit dabei. In Zusammenarbeit mit der Schmiede wurden drei Labore angeboten:

Das Electronic Textiles Live Lab, geleitet von Hannah Perner-Wilson & Mika Satomi brachte E-Textil-PraktikerInnen mit darstellenden KünstlerInnen zusammen. Aus den Materialien des Labors entstanden interaktive Kleidungsstücke und Textilien, die während der Werkschau zu bestaunen und auszuprobieren waren. Die Gruppe Muslauf arbeitete im TrikeLab an zwei Rädern gleichzeitig: am “Fass-Rad” und am reisenden Fahrrad-Reparaturshop. Beide ebenfalls während der Werkschau zu sehen. Im DesignLab setzten sich die TeilnehmerInnen mit der Nachhaltigkeit von Materialien auseinander. Unter Anleitung von Textildesignerin Marjanne van Helvert und Tänzerin Janett Sumbera wurden alte Kleidungsstücke und Textilien neu interpretiert und erhielten eine völlig andere Funktion. Ein originelles Beispiel: Herrenhemden dienen ab sofort als Zierpölster.

Wie immer gab’s auch viel viel Musik. Ciference Symphony tritt zweimal auf: Einmal am 17.9. im Salzburger JazzIt und einmal am 19.9. zum Geburtstagskonzert auf der Schmiede – letzteres weil das Duo Christian Schratt und Martina Stock im Rahmen der Schmiede 2010 zusammengefunden hat und seither mit den beiden außergewöhnlichen Instrumenten Hang und Harfe erfolgreich ebenso außergewöhnliche Plätze bespielt. Genau um Mitternacht hieß es also: „Wir freuen uns über vier Jahre Ciference Symphony“.

Am 18.9. ist der RED BULL Brandwagen zu Gast: Mimu, die Gruppe PARAMETRIX und verschiedene MusikerInnen, die an der Schmiede14 teilnehmen spielen nach dem Motto Selbstassemblierung bei Spätsommerwetter auf dem Halleiner

Pfannhauserplatz. Am 19.9. erfüllt die Gruppe Ritornell den Verdampferturm mit ihren sperrig-subtilen Klängen.

Am vorletzten Tag hieß es auch 2014 wieder „We proudly present: Gesprächsgegenstände“, die Umsetzung des Salzburger Landespreises: Medienkunst 2013. Zu Gast Landesrat Heinrich Schellhorn. Andrea Maurer – eines ihrer Vorbilder ist Gertrude Stein - nimmt die Sprache unter die Lupe, aber aus ungewöhnlichen Perspektiven. Sie stellt quasi die Beziehungen zwischen Wort und Gegenstand, zwischen Bedeutung und Funktion auf den Kopf. Alltägliche Materialien und Fundstücke werden dazu mit Motoren, Sensoren und Lautsprechern versehen, mit Computern verkabelt oder durch analoge Verfahren präpariert. Maurer lässt Objekte sprechen. Birnen und Bananen geben Klänge von sich. Eine unfertige Antwort-Maschine gibt auf eine Frage drei Antworten. Eine Zündholzschachtel ist ein JA mit vielen NEIN in sich. Ein Pfeil saust auf einem aufgezogenen Plastikauto über den Tisch. Zwei Meterstäbe shaken fröhlich, das Maß ist der Takt. Ob sie nun Buchstaben oder Augen darstellen, bleibt der Phantasie des Betrachters überlassen. Am Ende der Präsentation ist das Publikum eingeladen, mit den Gesprächsgegenständen zu probieren, zu spielen – eine Gelegenheit, die ausgiebig genützt wird.

Fazit: Wieder hat sich die Alte Saline auf der Pernerinsel als anregende Umgebung für Kreative bewährt. Auf Wiedersehen 2015!